

WACHOLDER- WANDERWEG



DIE WACHOLDERHEIDEN

DER VORDEREIFEL



Der Wacholderwanderweg wurde im Jahr 1998 eröffnet und stellt für die Vordereifel ein wichtiges naturkundliches Angebot nicht nur für ihre Feriengäste dar.





Die Wacholderheiden in der Vordereifel, ein „Geheimtipp“, sind durch eine besondere Form der Landwirtschaft („Schiffelwirtschaft“) entstanden: Auf ihnen wurden seit Alters her und bis Ende der 1950er Jahre Schafe und Ziegen gehalten. Da die Flächen aus Kostengründen nie gedüngt werden konnten, wurden immer mehr Nährstoffe herausgenommen.

Dadurch entstanden hier im Lauf der Jahrhunderte Lebensräume für anspruchslose und mittlerweile sehr seltene Tier- und Pflanzenarten. Zu diesen sogar durch europäisches Recht besonders geschützten

Arten unserer Wacholderheiden zählen:

- Vögel wie Haselhuhn, Heide-lerche, Milan, Neuntöter, Sperber, Wiesenpieper oder Raubwürger
- Insekten wie der Brombeer-zipfelfalter, der Große Fuchs, der Scheckenfalter und viele weitere Schmetterlinge und Käfer
- Pflanzen wie Wacholder, Erika (Heidekraut) oder Borstgrasrasen, Arnika, Orchideen, Waldhyazinthen und ähnlich seltene Pflanzen mit Vorliebe für trockene und magere Offenlandbiotope.

In den letzten Jahrzehnten ist es gelungen, in der Vordereifel

einige größere Schutzbereiche auszuweisen:

- Das bekannteste Wacholdergebiet ist der 1966 geschaffene „Dr. Heinrich Menke-Park“ (ca. 23 Hektar), benannt nach einem Biologielehrer aus Koblenz (1880 bis 1956), der sich sehr frühzeitig, später auch in seiner Funktion als Landesbeauftragter für Naturschutz, für den Schutz und die Erhaltung der Wacholderheiden eingesetzt hat.
- 1981 wurden der Raßberg (erkennbar am Funkturm) und der Heidbüchel, zusammen weitere 24 Hektar, als Naturschutzgebiete ausgewiesen.
- Einige Flächen werden von den Besitzern selbst mit viel Geduld und Engagement kurz

gehalten, so dass sich auch die weniger üppigen Pflanzenarten durchsetzen können. Am auffälligsten ist dies beim Ski-hang (Nähe großer Parkplatz), der bereits an seinen Rändern eine Vielzahl seltener Pflanzen beherbergt.

- Gegenüber der Wabelsberger Wacholderhütte findet man zur Zeit einen „kahlen“ Hang. Hier ist vor Jahrzehnten ein Stück Wacholderheide abgebrannt. Seit 2004 laufen Maßnahmen, um die alten Heidesamen wieder zum Keimen zu bringen.
- Im Jahr 2005 hat ein Forschungsprogramm für den Wacholder begonnen. Besondere Sorgen macht die ausbleibende oder sehr zögerliche Verjüngung einzelner Wacholderbestände.



Wabelsberger

Wacholderhütte

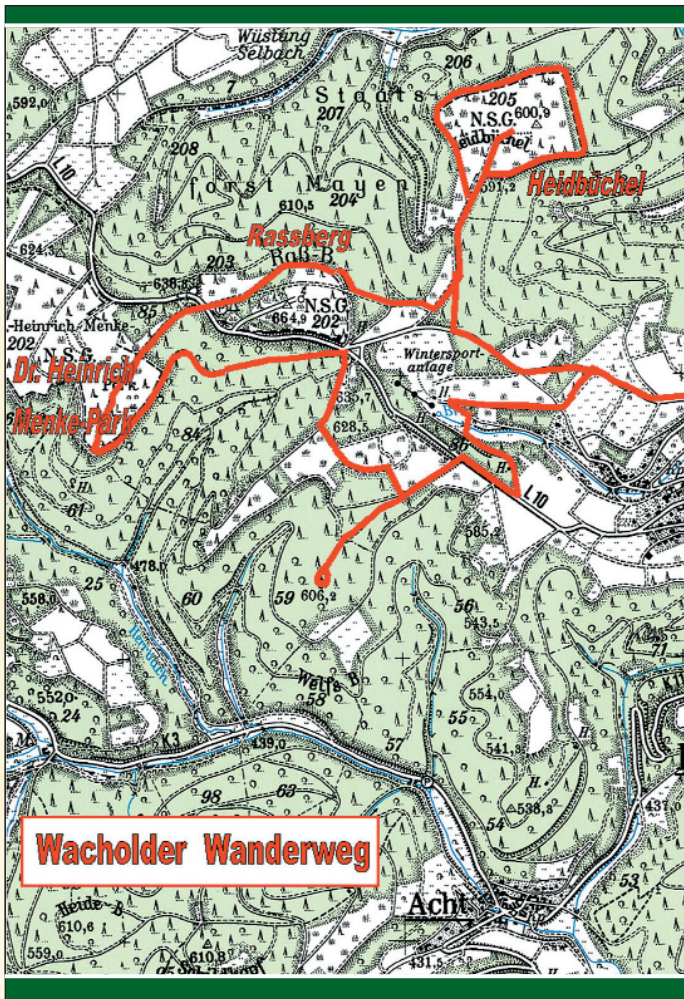
da wo die Eifel am schönsten ist . . .

Wenn Sie nach einer Wanderung hungrig nach Stärkung suchen, sind Sie hier genau richtig. Die Speisekarte enthält viel Leckeres an rustikalen Spezialitäten und selbstgebackenen Kuchen. Zwei Schlafräume für bis zu 18 Personen, mit Bad und WC. Ideale Räumlichkeiten für Familienfeierlichkeiten bis 80 Personen, sowie im Sommer die große Freiterrasse laden zum geruhsamen Verweilen ein.

Neuer Weg 9 · 56729 Langscheid
Telefon (0 26 55) 15 77
www.wabelsberger-wacholderhuetten.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag
von 11.00 bis 21.00 Uhr



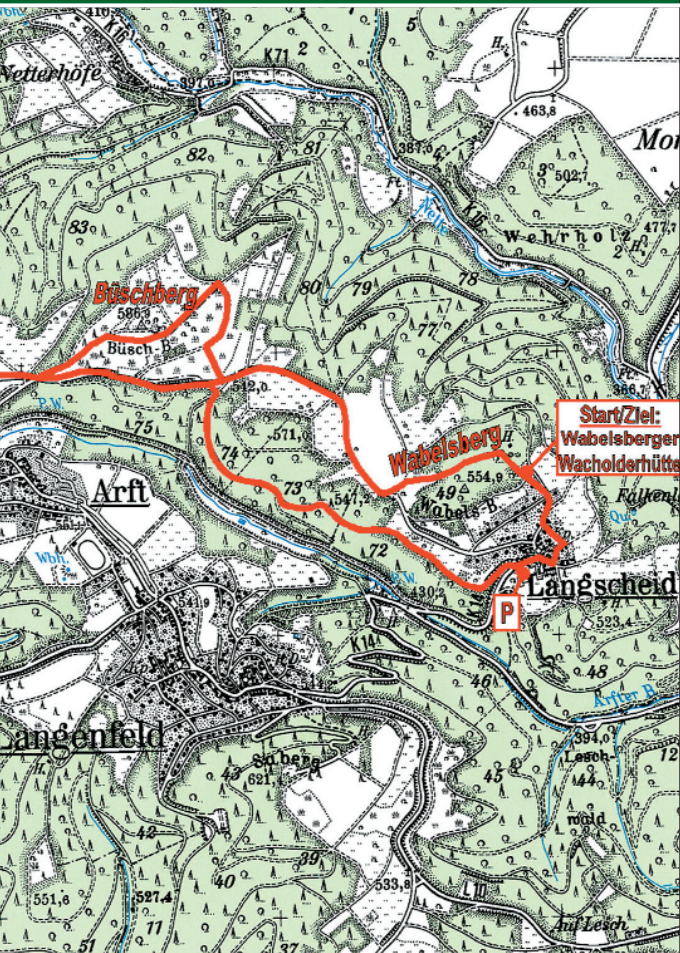


Wacholder Wanderweg

VIELE WEITERE SCHÖNE
WANDERWEGE

In der Vordereifel können Sie noch weitere schöne Wach-

olderflecken entdecken, z. B. in den Gemarkungen Acht, Herresbach, Kirchwald, Nachtsheim oder Siebenbach. Gerne geben Ihnen Ihre Gastgeber oder die zuständigen Ortsbür-




germeister entsprechende Hinweise.

Im Bereich Virneburg sind dabei besonders die Blumenrather Heide und der Schafsb-

berg hervorzuheben. Der Wacholderwanderweg selbst führt Sie durch eine wundervolle und einmalige Landschaft mit Spuren von harten und entbehrungsreichen Lebensver-

hältnissen für Pflanzen, Tier und Mensch.

Mit einer Länge von ca. 18 km führt er durch die Gemarkungen der Ortsgemeinden Langscheid, Langenfeld, Acht und Arft. Der Weg ist mit einem Wacholdersymbol  gekennzeichnet und beginnt und endet an der Wabelsberger Wacholderhütte in Langscheid (Parkmöglichkeit).

Er ist als Rundweg konzipiert, mehrere Schutzhütten und Ruhebänke laden während der Gehzeit von rund 4 bis 4,5 Stunden zum Verweilen ein. Abkürzungen sind an verschiedenen Punkten möglich. Der Höhenunterschied beträgt ca. 200 m. Dieser Wanderweg lädt Naturliebhaber

ein, neben dem Wacholder die ganze reiche und vielfältige Flora und Fauna der Eifel kennen zu lernen.

Besonders zu erwähnen ist hier der Ginster, auch „Eifelgold“ genannt, der im Frühjahr die „Attraktion“ der Eifellandschaft darstellt. Zum Abschluss der Wanderung bietet sich eine Einkehr in der Wabelsberger Wacholderhütte (Montag Ruhetag) und in der Hotel-Pension Schlömer an.

Eine ausführliche Darstellung des Weges anhand einer top. Karte ist notwendig, da ansonsten, trotz sorgfältiger Ausschilderung und Kontrolle der Beschilderung, der Wanderer dem Weg u. U. nur schwer folgen kann.





WACHOLDERHEIDEN BEI VIRNEBURG

In den letzten Jahren sind auch die „Heiden bei Virneburg“ mit dem Schafsberg und der Blumenrather Heide wieder mehr ins Bewußtsein der Naturfreunde und Wanderer gerückt. Dr. Heinrich Menke, nach dem der Menkepark benannt ist, hatte sich seit den 1930er Jahren in Berlin für deren Erhalt eingesetzt. Seit 1938 steht der Schafsberg unter Naturschutz („Naturdenkmal“), seit den 1960er Jahren auch die Blumenrather Heide. Hier können Sie auch noch die Terrassenspu-
ren der alten Feldflure erkennen.

